Telegraphische Nachrichten.

Paris, 9. Jan. Heute abend reisen Gambetta's Schwager Leris, zwei Freunde und die elsässischen Delegirten Risle und Charles Blech nach Nizza, um noch einen letzten Versuch zu machen, Gambetta's Vater zur Belassung der Leiche Gambetta's in Paris zu bestimmen. Der gestern bereits nach Nizza gereiste Leon Renault wurde von Gambetta's Vater gar nicht vorgelassen und mußte mit seiner Tochter, Frau Leris, sprechen. Der alte Mann beklagt sich bitter, daß ihn die Freunde seines Sohnes über dessen Zustand getäuscht. Noch am 30. Dez. habe er zu ihm reisen wollen und auf telegraphische Anfrage die Antwort erhalten: „es gehe besser."

Lyon, 3. Jan. Anarchistenprozeß. Fürst Krapotkin erklärte bei seiner Vernehmung unbefangen, daß er stets für die Konsolidirung der anarchistischen Partei und die Ausbreitung der anarchistischen Ideen thätig gewesen sei; ein französisches Tribunal habe aber nicht das Recht, sein Verhalten im Auslande zu prüfen. Er habe an der Bildung der internationalen Arbeiterverbindung theilgenommen und wenn diese Partei vor die Alternative gestellt würde, sich aufzulösen oder Dynamit anzuwenden, so thue sie letzteres; man habe der Vera Sassulitsch in Frankreich Beifall gezollt. Der Präsident des Gerichtshofes und das öffentliche Ministerium protestiren gegen diese Behauptung und erklären, die That der Vera Sassulitsch sei der Mord gewesen. Krapotkin erwiderte, sie sei vom Gerichte freigesprochen worden. Er gesteht zu, daß er beaufsragt gewesen sei, die Lyoner Vereinigung auf dem Londoner Kongresse zu vertreten. Aus der Schweiz sei er auf Verlangen Rußlands ausgewiesen worden, weil er gegen die Hinrichtung der Sophie Perowskaja protestirt habe. Der Präsident verliest zwei Briefe Krapotkins vom 9. November 1881 aus Thonon, adressirt an den Weber Pejol in Lyon, in welchem er seine bevorstehende Reise nach Paris und London mittheilte und erklärte, er beabsichtige in Lyon und St. Etienne sich aufzuhalten, um dort die Bekanntschaft seiner politischen Freunde zu machen und sich mit ihnen über die Interessen ihrer Partei zu unterhalten. Krapotkin gesteht zu, in einer Lyoner Versammlung anarchistische Ideen gepredigt zu haben. Der Präsident wirft ihm vor, die Gastfreundschaft verletzt zu haben. Krapotkin erklärt, er glaube das nicht, er habe das Volk unterrichtet. Nach Wien sei er gegangen, um die anderen Anarchisten kennen zu lernen, von denen Jean Jacques Elisée Reclus gesprochen habe. In St. Etienne habe er vor einer Versammlung von 250 Arbeitern gesprochen. Der Präsident verliest mehrere Schreiben, aus welchen hervorgeht, daß Krapotkin mit verschiedenen Anarchisten in der Gegend von Lyon in Verbindung stand. Das Verhör wurde hierauf geschlossen.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 9. Jan. Der „N. A. Z." wird über die am 7. Dez. erfolgte Ankunft des Prinzen Heinrich im Hafen von St. Thomas geschrieben: Die Fregatte „Olga" wechselte sogleich Salut mit dem dänischen Fort und am folgenden Tage begrüßte der Chef derselben den Gouverneur Abends, worauf dieser noch an demselben Tage den Besuch erwiderte. Am Sonntage darauf war der Gouverneur mit seiner Frau und einem Adjutanten an Bord bei dem Prinzen und am folgenden Tage ward Sr. Königl. Hoheit zu Ehren ein großes Gastmahl im Gouvernementshause veranstaltet. Herr Arendrup brachte die Gesundheit des deutschen Kaisers und seiner Familie aus; der Prinz antwortete mit einem Toast auf den König und die Königin von Dänemark. Ueberhaupt ist der Prinz, welcher auf dem Schiffe als jüngster Seekondelieutenant dient, auf St. Thomas mit aller möglichen Aufmerksamkeit behandelt worden und hat auch einen sehr guten Eindruck daselbst gemacht. Von den deutschen Kaufleuten, insbesondere von dem deutschen Konsul auf St. Thomas, der einem großen Handelshause vorsteht, hieß es, daß sie Bälle und Diners für den Prinzen veranstalten wollten, aber es ist bei der Ankündigung geblieben; vielleicht geschieht die Ausführung erst bei der Rückkehr des Prinzen von Südamerika, welche man auf demselben Schiffe im März erwartet. — In forstmännischen Kreisen beschäftigt man sich angelegentlichst mit der vom forstlichen Ministerium anläßlich der Feier der silbernen Hochzeit des Kronprinzlichen Paares geplanten Gründung eines Waisenhauses für Söhne königlicher, kommunaler und privater Forstbeamten. Bei der ausgesprochenen Vorliebe des Kronprinzen für die Jagd glaubt man, demselben eine besondere Festesfreude mit einer Stiftung zu bereiten, welche der Forstbeamtenwelt zu Gute kommt. Das betr. Ministerium hat zur Förderung des Unternehmens in seinem Ministerialgebäude, Leipziger Platz 7, eine Centralsammelstelle eingerichtet.

△ **Berlin,** 9. Jan. Das Befinden des Staatsministers von Boetticher ist, wie man hört, wenn auch nicht lebensgefährlich, so doch keineswegs unbedenklich. Die Geschwulst, welche sich an dem erkrankten Körpertheile gebildet hatte, war eine ganz ungewöhnlich große und die Eitermenge hatte sich schon in fistelartiger Weise einen Kanal nach den Gedärmen zu gebildet, was von den ungünstigsten Folgen hätte sein können, wenn nicht noch rechtzeitig der operative Eingriff erfolgt wäre. Jedenfalls wird in langer Zeit nicht wieder an eine volle Thätigkeit des Patienten gedacht werden können.

In der gestern abend bei dem Fürsten Bismarck abgehaltenen Besprechung mit Abgeordneten aus den überschwemmten deutschen Staaten waren die Vertreter der Rhein- und Main-Ufergebiete mit Ausnahme der sozialdemokratischen Abgeordneten Liebknecht und Rittinghausen vollzählig vertreten; für Elsaß war der Abg. Grad anwesend. Anfänglich wünschte man die vom Kaiser bewilligten 600,000 Mark sofort zu vertheilen, auf Vorschlag des Fürsten Reichskanzlers einigte man sich dahin, einen Reservefonds von 160,000 M. zur Ausgleichung etwaiger Reklamationen nach 8 Tagen, das übrige aber sofort und zwar in folgender Weise zu vertheilen: Es erhalten Hessen, Pfalz, Preußen je 100,000 M., Baiern, Baden, Elsaß je 40,000 M., Würtemberg 20,000 M. Die Gelder für Hessen gehen an das Landescomité in Darmstadt, für die Pfalz an das Centralcomité in Speier, das Geld für Preußen zu 80,000 M. an das Centralcomité in Koblenz, zu 20,000 M. an das Hessen-Nassauische Comité in Wiesbaden, das Geld für Baden an das Landescomité zu Karlsruhe, das für Elsaß an den Statthalter, endlich das für Baiern zur einen Hälfte nach Würzburg, zur anderen an die Donaubezirke. Die Konferenz, welche um 9 Uhr begonnen hatte, war erst gegen Mitternacht beendet.

Die Nothstandsvorlage für die Ueberschwemmten der Rheinprovinz ist fertiggestellt und wird dem Abgeordnetenhause sofort zugehen. Dieselbe ermächtigt nach den „B. P. N." die Staatsregierung, bis zum Betrage von drei Millionen Mark zu verfügen, um den im Stromgebiete des Rheins durch die Hochfluth im Spätherbst des Jahres 1882 bezw. im Winter 1882/83 Beschädigten nach Maßgabe des nachgewiesenen Bedürfnisses Beihilfen zu bewilligen. Die Unterstützungen sind in drei Kategorien geplant, an einzelne Beschädigte zur Erhaltung von Haus- und Nahrungsstand, an Kommunen zur Wiederherstellung ihrer gemeinnützigen Anlagen und endlich die Beihilfe zur Wiederherstellung der Deiche, Dämme, Ufer, St.-äßen und Wege. Die Beihilfen an einzelne Personen und Gemeinden können bis zum Gesammtbetrage von 1,200,000 Mark ohne Gewähr der Rückerstattung bewilligt werden.

Dem Reichstag ist die übliche Denkschrift über die Ausführung des Münzgesetzes zugegangen.

Wie man der „Nat.-Ztg." berichtet, hätte der Reichskanzler das Vorgehen der Kommission für die sozialpolitischen Gesetze gebilligt, wonach erst das Krankenkassen-Gesetz fertiggestellt und dann an die Erledigung des Unfallgesetzes gegangen werden soll. Es scheinen in dieser Beziehung falsche Nachrichten absichtlich verbreitet worden zu sein.

Die in unserem heutigen Hauptblatt bereits erwähnte Meldung der „C. T. C." aus Petersburg, daß „die seit 1862 und 1863 internirten Bischöfe nunmehr in partibus frei werden sollen," wird von der „Germ." dahin interpretirt, daß „die Bischöfe sich überall, nur nicht in ihren Diözesen, werden niederlassen dürfen." Und ein Abkommen auf derartiger Grundlage wagt das klerikale Blatt als einen Sieg der Kirche, als Beweis einer Nachgiebigkeit Rußlands auszugeben, durch welche Preußen beschämt werde.

— Wie die „Kref. Ztg." erfährt, ist der von seiten der liberalen Majorität der Stadträthe Krefelds zum Herrenhause präsentirte Beigeordnete Herr Wilh. Jentgens durch Allerhöchsten Erlaß vom 11. Dez. v. J. als Mitglied in das genannte Haus berufen worden. Die klerikale Minorität des Stadtverordneten-Kollegiums hatte für den Oberbürgermeister Küper gestimmt.

* Dem Abgeordnetenhause ist die Petition des Aeltesten-Kollegiums der Berliner Kaufmannschaft gegen den Wedell'schen Börsensteuerentwurf zugegangen. Dieselbe ist sehr umfangreich und außerdem auch noch von 72 deutschen Handelsvorständen aus allen Bundesstaaten unterzeichnet.

* Die von dem Düsseldorfer „Centralverein für Körperpflege in Volk und Schule" an das Haus der Abgeordneten und gleichzeitig auch an den Herrn Kultusminister eingereichte, von uns s. Z. auszugsweise mitgetheilte Petition betreffend Einsetzung einer Aerzte-Kommission behufs Untersuchung der die Gesundheit schädigenden Einflüsse des höheren Schulwesens erfreut sich der allgemeinsten Theilnahme sowohl bei den Magistraten der Städte als bei den Schulkuratorien, Aerzten, gemeinnützigen Gesellschaften, Turnvereinen u. s. w., von welchen Körperschaften bereits viele die Petition zu der ihrigen gemacht haben. Diejenigen Schulmänner, denen das leibliche Wohl der Jugend am Herzen liegt, haben selbstverständlich ein großes Interesse daran, daß medizinische Autoritäten das zulässige Durchschnittsmaß geistiger Arbeit für die verschiedenen Altersstufen festsetzen. Gutem Vernehmen nach haben sich bereits Männer von Namen wie Prof. Dr. Esmarch-Kiel, Prof. Dr. Cohn-Breslau und Geheimrath Dr. Mooren-Düsseldorf bereit erklärt, soweit es ihre sonstige Thätigkeit irgend gestattet, an den Arbeiten der hoffentlich ins Leben tretenden Kommission theilzunehmen.

* Aus der soeben ausgegebenen Rang- und Quartierliste der Preußischen Armee pro 1883 geht hervor, daß die Armee 8 General-Feldmarschälle bezw. General-Obersten und General-Feldzeugmeister, 45 Generale, 91 General-Lieutenants, 129 General-Majors, 251 Obersten, 318 Oberst-Lieutenants und 1024 Majors in den verschiedenen Waffen zählt.

* Der Kommandantur der Festung Königsberg ist in der Person des Oberstlieutenants Boie ein Offizier vom Großen Generalstabe attachirt worden. Dieselbe Einrichtung besteht in den Festungen Straßburg und Metz schon seit Jahren.

* Auf eine Beschwerde jüdischer Eltern betreffend die Nichtdispensirung jüdischer Schüler an jüdischen Feiertagen hat der „Pos. Ztg." zufolge die Regierung den Beschwerdeführern durch den Königl. Kreisschulinspektor des Stadtkreises Posen eröffnet, „daß die Dispensation der jüdischen Kinder von dem Unterrichte an jüdischen Feiertagen für die Zukunft jederzeit erfolgen soll, sofern deren Eltern oder deren gesetzliche Stellvertreter persönlich oder schriftlich vor Beginn eines Schuljahres oder eines Schulsemesters ein dahin zielendes Gesuch an den Leiter der Schule unter genauester Bezeichnung des bürgerlichen Datums der betreffenden Feiertage richten."

* Wie sehr es der deutschen Stahlindustrie seit dem Jahre 1870 gelungen ist, sich von der englischen zu emanzipiren, geht am besten aus der Thatsache hervor, daß der Import englischen Eisenbahnmaterials (Schienen rc.), welcher sich i. J. 1870 noch auf 52,660 Tonnen bezifferte, von Jahr zu Jahr gesunken ist und pro 1881 nur noch das gar nicht ins Gewicht fallende Quantum von 305 Tonnen beträgt.

Ausland.

Dem „Wiener Extrablatt" zufolge lautet das Gutachten des Rechtsbureaus des Wiener Magistrats in der Angelegenheit der Czechenschule dahin, daß durch die Konzessionirung derselben kein Gesetz verletzt worden sei.

Nach einer Depesche aus Lima ist jetzt der Vorschlag gemacht, daß Chili, Peru und Bolivia Kommissarien ernennen, die ohne fremde Vermittelung auf der Basis der Abtretung von Tarapaca an Chili über den Frieden verhandeln. Arica und Tacna sollen von Peru direkt an Bolivia abgetreten oder zu einem neutralen und unabhängigen Gebiet unter dem gemeinsamen Schutz von Chili, Peru und Bolivia gemacht werden.

* Das irische Unterhausmitglied Dillon hat an die Wähler von Tipperary ein Schreiben gerichtet, in welchem er denselben die Mittheilung macht, daß er die Niederlegung seines Mandats bis zur ersten Woche der kommenden Session aufgeschoben habe, um den Wählern zur Wahl eines Nachfolgers an seiner Stelle Zeit zu geben. Als Ursache seines Rücktritts giebt Dillon Gesundheitsrücksichten an, nicht aber, weil er sein Vertrauen in die parlamentarische Agitation verloren habe; denn, so wie es thöricht sein würde, die parlamentarische Agitation zu vernachlässigen, so würde es eine ebenso große Thorheit sein, der parlamentarischen Agitation allein zu vertrauen. „So weit ich ein Urtheil abzugeben vermag" — bemerkt Dillon in seinem Schreiben weiter — „hat sich die Sache der irischen Nationalität nie seit der Union in einer stärkeren Stellung befunden als jetzt. Selbst die Mittel, zu denen die Burg ihre Zuflucht zu nehmen gezwungen ist, um ihr Regierungssystem in Irland aufrecht zu erhalten, dienen dazu, die Fäulniß und Verderbtheit dieses Systems immer mehr bloßzulegen. Und wenn das Volk nur Ausdauer zeigen will in seinen Angriffen mit derselben Energie, wie es seit den letzten drei Jahren solche gezeigt hat, so muß die Burg mit ihrem infamen System in Bälde zusammenstürzen."

* Es werden nun auch Einzelheiten über das Projekt zur Bildung der egyptischen Gensdarmerie bekannt. Dieselbe soll aus 4400 Mann bestehen, darunter mehr als die Hälfte zu Pferde. In Kairo wird eine Instruktionsschule gegründet, in welcher unter Leitung eines fremden, natürlich englischen, Spezialisten die einheimischen Offiziere und Gemeinen ausgebildet werden. In gewöhnlichen Zeiten sollen 1400 Mann als besondere Brigade mit der Polizei von Alexandrien und Kairo verbunden werden. Die Gensdarmerie wird durch Konskription aus der einheimischen Bevölkerung zusammengesetzt und nur zwei Reservebataillone sollen aus vorgängig ausgewählten einheimischen Freiwilligen bestehen. Die alte egyptische Polizei (1400 Mann) wird durch 1000 Mann, die durch die Schule ausgebildet werden, ersetzt. Die städtische Polizei von Kairo, Alexandrien und Port Said wird ungefähr 2000 Mann zählen, unter denen das fremde Element Begünstigung finden würde. Die ganze Gensdarmerie-Polizeimacht Egyptens würde demnach aus 8000 Mann bestehen und 342,000 Lst. kosten.

Halle, den 10. Januar.

— Herr Oberbürgermeister Staude hat sich gestern nachmittag nach Berlin begeben, um seinen Sitz im Herrenhause einzunehmen. Das hohe Haus tritt, wie schon mitgetheilt, morgen zu einer Sitzung zusammen.

— Das behufs Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Justizrath Fiebiger eingesetzte Comité, bestehend aus Vertretern aller kommunalen Vereine sowie des Verschönerungs- und Kunstgewerbe-Vereins, hat gestern im Goldenen Ringe wieder eine Sitzung abgehalten. Bekanntlich war zuletzt der Promenaden-Platz zwischen dem Spierling'schen Hause und dem Leipziger Thurme als geeignetster Aufstellungsort für das Denkmal erachtet worden; in der gestrigen Sitzung neigte man sich indeß den Ausführungen des als Mitglied des Kunstgewerbevereins zu dem Comité hinzugezogenen Herrn Prof. Heydemann zu, welcher diesen Platz für ein Denkmal, wie es in diesem Falle in Aussicht genommen ist, ungeeignet erachtet. Abgesehen davon, daß der Platz bereits für verschiedene andere Zwecke in Aussicht genommen ist, würde derselbe mit Rücksicht auf seine Umgebung einen monumentalen Bau erfordern, der bekanntlich für das Fiebiger-Denkmal nicht geplant ist. Man hat sich demgemäß für Aufstellung des Denkmals auf dem Reiserplatze vor dem Wiener Café entschieden. Als ungefähren Kostenbetrag ist die Summe von 3000 M. festgesetzt, der indeß die Kosten für ein event. Gitter, Erdarbeiten rc. nicht einbegriffen sein sollen. Den konkurrirenden Künstlern soll völlige Freiheit in der Entfaltung ihrer Ideen gewährt werden. Die Entscheidung kann also event. einer Büste, Grotte mit Votiv-Tafel rc. zufallen. Die Konkurrenz soll bis auf Ende Februar verlängert werden. Die Entwürfe sind im Maßstabe von 1 : 15 zu halten.

— Sonnabend nachmittag tritt die gemischte Kommission welche s. Z. für die Förderung der Umgestaltung des Bahnhofes eingesetzt worden ist, bestehend aus Mitgliedern beider städtischer Behörden und wohl auch der Handelskammer und des Steuerfiskus, zu einer Sitzung zusammen.

— Der Verein des fünften kommunalen Wahlbezirks hielt gestern abend in Cafe Barbarossa seine Monatsversammlung ab. Nach herzlicher Begrüßung der Mitglieder und Darbringung bester Glückwünsche anläßlich des Jahreswechsels durch den den Vorsitz führenden Herrn Oberlehrer Dr. Günther erfreute Herr Oberlehrer Dr. Brieger die zahlreiche Versammlung durch einen geistvollen Vortrag über die Entwickelung der Naturwissenschaften. Die Anwesenden folgten dem Herrn Redner mit lebhaftem Interesse und drückten demselben nach Schluß des Vortrages durch Erheben von den Plätzen ihren Dank aus. Hierauf trat die Versammlung in die geschäftlichen Verhandlungen ein. Infolge eines schon in der Dezember-Versammlung gestellten Antrages beschloß man, daß künftig ein jährlicher regelmäßiger Beitrag erhoben werden kann, dessen Höhe die jedesmalige Generalversammlung nach den voraussichtlichen Bedürfnissen eines Jahres bestimmt. Für 1883 ist der Beitrag auf 0,50 M. festgesetzt. Die Verwendung der hierdurch eingehenden Beträge für Vergnügungszwecke ist ausgeschlossen. Der Herr Vorsitzende machte hierauf Mittheilungen aus einer gestern stattgefundenen Sitzung des Fiebigerdenkmal-Comités, über die wir unsere Leser in einer selbständigen Mittheilung unterrichten und endlich gelangten die schon mehrfach berührten Artikel der Hall. Ztg. gegen Herrn Oberbürgermeister Staude zur Diskussion. Das Resultat letzterer war die einstimmige Annahme folgender Resolution:

Der Verein spricht seine tiefste Mißbilligung über das Gebahren der Hallischen Zeitung gegenüber dem Ersten Bürgermeister Herrn Staude aus.

Die Mitternachtsstunde war herangekommen, als sich die Versammlung trennte.

— Der schon an anderer Stelle dieser Nr. erwähnten, von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin ausgehenden Petition an den Reichstag gegen Einführung der prozentualen Börsensteuer und den Antrag des Abg. v. Wedell-Malchow und Genossen ist auch die hiesige Handelskammer beigetreten.

— Es hat sich wieder einer jener Tausendkünstler von der Fahne der Mellini, Bellachini rc., Herr Prof. Merelli, angemeldet. Derselbe gilt, wie uns mitgetheilt wird, unter seinen Kollegen als hervorragende Kraft; und Geisterbeschwörungen und allerlei Zaubereien, wie sie sich die kühnste Phantasie nicht besser gestalten kann, sollen ihm sehr geläufig sein. Die angekündigten Vorstellungen werden uns ja Gelegenheit geben, den Künstler persönlich kennen zu lernen.

— Gestern abend gegen 8 Uhr erregte ein Leichenkondukt, welcher sich die Leipzigerstraße hinauf nach dem Bahnhofe bewegte, die Theilnahme der Straßenpassanten. Der geschmückte Sarg, der die sterblichen Ueberreste der vor einigen Tagen verstorbenen hier wohnhaften Wittwe eines Rittergutsbesitzers, Frau Konstanze v. Borck, enthielt, wurde auf dem Bahnhofe in einen bereitstehenden Wagen verladen, um dann nach seinem Bestimmungsorte, wie man uns mittheilte, im Posenschen, überführt zu werden.

— Die heute vor dem Schwurgericht zur Verhandlung anberaumte Sache wider die Wittwe Elisabeth Krühe geb. Marth aus Unterpeißen wegen wissentlichen Meineids in zwei Fällen wurde auf Mittwoch, den 17. d., vertagt, da ein Zeuge krankheitshalber nicht hatte erscheinen können.

— Der Arbeiter Albrecht aus Eisdorf wußte sich vorgestern bei einem hiesigen Kürschnermeister in den Besitz einer werthvollen Decke zu setzen, indem er dem Kürschner vorspiegelte, er solle die Decke für einen Gutsbesitzer seines Wohnortes holen. Nachdem ihm dieser Schwindel gelungen, hatte A. die Dreistigkeit, an demselben Tage, nachdem er die Decke verkauft hatte, nochmals in jenes Geschäft zu gehen und unter Vorzeigung eines selbstgeschriebenen Briefes ein werthvolleres Objekt, einen Pelz, zu verlangen. Der Geschäftsinhaber schöpfte indeß nunmehr Verdacht und ließ den Schwindler festnehmen. Derselbe räumte denn auch seine Gaunerei ein und führte einen Theil des Erlöses für die Decke noch bei sich.

Sächsisch-Thüringischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

(Sitzung vom 9. Januar.)

In der gestrigen Sitzung berichtete zuvörderst Herr Prof. Hertzberg über die als Neujahrsblatt herausgegebene Schrift des Oberlehrers Dr. Größler in Eisleben, die über die ältesten Zeiten des „Friesenfeldes und Hassengaues", der jetzigen mansfelder Kreise, handelt. Darin wird nachgewiesen, wie eine Reihe von Ortsnamen auf die alten Kulte zurückführt und wie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830111034/fragment/page=0001

dieselben besonders an den Seen gepflegt sein müssen. Die christlichen Missionare können nicht vor dem 6. Jahrhundert dort gewirkt haben; jedoch muß die christliche Kirche von den 70er und 80er Jahren des 8. Jahrhunderts ab festen Fuß gehabt haben. Ist auch nicht Bonifazius selber dort gewesen, so haben nachweislich Schüler von ihm die neue Lehre verbreitet. Nur für den Alterthumsforscher erkennbare Spuren deuten an, daß der Hasengau auch Sitze der thüringischen Könige eingeschlossen hat. Der Name Beesenstedt z. B. soll damit in Verbindung stehen. — Derselbe Herr legte alsdann das Zürich'sche Historische Taschenbuch für 1883, das eine dortige gelehrte Gesellschaft herausgiebt, vor. Dasselbe behandelt in bunter Abwechselung ganz neue und sehr alte Sachen, u. a. bringt es auch einen Aufsatz über die alte schweizerische Familie Manesse, von der die eine der drei Minnesängerhandschriften den Namen der Manesseschen erhalten hat, und läßt sich über diese Handschrift selbst und ihren Inhalt weiter aus.

Herr Prof. Opel theilte mit, daß vor einigen Monaten in Schweden zum Andenken Gustav Adolfs seitens der Gesellschaft für skandinavische Geschichte das Tagebuch von Johann Hant, einem der Begleiter Gustav Adolfs auf seiner Brautfahrt durch Deutschland i. J. 1620, worin die Begebnisse dieser Reise dargestellt sind, herausgegeben worden ist. Das Buch ist nicht gerade von bedeutender Wichtigkeit, schildert aber die Reise in recht anschaulichen Zügen. Der junge König hatte schon längere Zeit vor 1620 Verhandlungen anknüpfen lassen zwecks seiner Verheirathung. Dieselben gehen bis ins Jahr 1615 zurück. Die Nachricht jedoch, daß er schon 1618 eine Reise deswegen nach Deutschland unternommen habe, ist in keiner Weise beglaubigt. Im Jahre 1619 wurde sein Gesandter Horn beauftragt, um die Hand seiner späteren Gemahlin, der brandenburgischen Prinzessin Marie Eleonore, zu werben. Nachdem der Kurfürst Johann Sigismund verstorben war, schien noch weniger Aussicht zu sein, hier zu einem Ziele zu gelangen, da der neue Kurfürst Georg Wilhelm infolge seiner Beziehungen zum polnischen Könige gegen die Verbindung war. Gustav Adolf kam jedoch immer wieder auf den Gedanken zurück, eine brandenburgische Prinzessin zu heirathen. Die Hauptsache blieb ihm, daß die Königin protestantisch sein müsse oder, wie er selbst sich ausdrückte, sie müsse „eine aus der Union" sein. So richtete er an seinen Schwager, den Pfalzgrafen Johann Kasimir, das Ersuchen, ihm auf seiner Reise Gesellschaft zu leisten, was derselbe auch zusagte. Im Mai oder Ende April 1620 ist dann der König von Stockholm aufgebrochen und am 5. Mai auf Rügen gelandet. Neun Personen wurden als sein Gefolge bestimmt. Er selbst ließ sich Adolf Karlsson nennen und behahl, ihn als Kameraden (schwedisch: Stallbruder) zu behandeln. Auch theilte er das Nachtlager mit ihnen. Von Rügen, wo man gefragt wurde, ob nicht der schwedische König auf ein Jahr verreisen würde, setzte man nach Stralsund über, dessen Lage im sumpfigen Terrain als günstig, dessen Wälle und Befestigungen aber als schlecht bezeichnet werden. Ueber Mistock, Doberan, Schwerin, Neustadt, Perleberg, Wusterhausen, Fehrbellin, Spandau geht die Reise nach Berlin, nachdem unterwegs der Pfalzgraf zu der Reisegesellschaft gestoßen ist. Von Wusterhausen aus, wo auf dem Gute des bis dahin in schwedischen Diensten gestandenen v. Arnim-Boitzenburg übernachtet wird, meldet sich der Pfalzgraf bei der kurfürstlichen Familie an. Spandau wird eine ansehnliche Festung mit 4 Bollwerken mitten im Wasser und Morast genannt. Ergötzlich ist, wie der König sein Inkognito in Berlin nach Kräften zu wahren sucht. Ein Kapitän, der ihn wiedererkennt, empfängt für sein Schweigen 1000 Thlr. Jedoch war dem Könige diese Lage sehr unbequem. Bei der Vorstellung der Schweden im Schlosse muß ihn die von ihren drei Töchtern umgebene Kurfürstin sofort erkannt haben. Unter dem Ausrufe „Gi! ei!" nahm sie den die Gäste begleitenden Hofbeamten zu einem abseitigen Zwiegespräch zur Seite. Nach einer kurzen Zusammenkunft, bei der, wie Hant sagt, die Prinzessin ihre Gedanken nur wenig zu hatte, ihre Augen aber unverwandt auf Se. Majestät gerichtet hielt, wurde Gustav Adolf plötzlich am 17. Mai 3 Uhr nachts zu ihr aufs Schloß entboten und verkehrte dort zwei Stunden mit der Prinzessin, empfing auch diesmal von ihr den ersten Kuß. Es wurde dann ein Abstecher nach Wolfenbüttel vorgeschlagen, wo sie beide einige Zeit in der Einsamkeit leben sollten. Jedoch verzichtete der König darauf, weil es nicht gut gehen zu halten war und weil seine Begleitung ihn noch mehrere junge Damen sehen lassen wollte. Allerdings erregte die Fortsetzung der Reise in Berlin einigen Verdacht. Am 20. Mai befand man sich in Dessau, einem „sehr angenehmen Orte," dann ging's über Zörbig nach Halle, „eine wackere Stadt, wo großer Handel mit Salz betrieben wird," Querfurt und Erfurt innerhalb 48 Stunden. Im Erfurt zogen die katholischen Kirchen die Fremden an; sie besuchten das Jesuitenkollegium, die große Glocke, das Dominikanerkloster und die Peterskirche, das Grab der Gleichen. Jedoch sie zu der Messe zuzulassen, weigerte sich der Bruder Dominikaner und erst ein Dukate machte ihn anders gesinnt. In Gotha beschichtigte man die großen Ruinen des zerstörten Schlosses, sonst wird von dieser Stadt noch gesagt, daß sie bedeutenden Waidhandel betrieb. Ueber Vacha, Schlüchtern, Hünfeld, Fulda, Hanau erreichten die Reisenden Frankfurt am 26. Mai und reisten am selbigen Tage nach Heidelberg weiter. Dem Bruder seines Schwagers gegenüber legte der König sein Inkognito ab und speiste auf dem Schlosse. Nur mit Mühe ließ er sich von dem Wunsche, den wormier Unionstag zu besuchen, abbringen. Dann begab er sich ins Lager des Markgrafen von Baden-Durlach bei Breisach, wo er in dem verhängnißvollen Augenblicke eintraf, als 27 Compagnien österreichischer Reiterei vorüberzogen, von denen die Führer der Unionstruppen ärgerlich keine Notiz nahmen. In Straßburg führte ihn ein Bedell herum, von dem er sich aber sofort trennte, als er hörte, daß er im Schuldthurm gewesen sei. Als Vorzüge dieser Stadt werden genannt „der schöne Kirchthurm und die schönen Frauen." Dann kehrte er nach Heidelberg zurück, ließ sich den Plan, zum König von Böhmen zu reisen, abreden und schloß seine Brautfahrt ab. Er berührte noch Kassel und Braunschweig, übernachtete am 14. Juni in Eichenbarleben bei Magdeburg, kam tags darauf durch Magdeburg selbst, ohne es aber zu besichtigen, blieb die nächste Nacht in Hohenziatz, einer Besitzung der Schulenburgs, und brachte in Berlin nunmehr die Verlobung zu stande. Seine Reisekasse war zuletzt erschöpft und er übersandte später dem Pfalzgrafen zur Abtragung von Vorschüssen 10,000 Thlr. Die Heirathsverhandlungen kamen indeß so rasch nicht ans Ende, da bedeutende Hindernisse, z. B. die Besorgnisse der protestantischen Fürsten und der unerklärt gebliebene Widerwille des Kurfürsten, zu überwinden waren. Am 15. Nov. 1620 wurde die Heirath geschlossen, die Prinzessin zu Schiff gebracht und von dem Kanzler Oxenstierna in Empfang genommen. Aus den von Styffe herausgegebenen Konung Gustav II. Adolfs skrifter (Schriften), Stockholm 1861, wurden einzelne Stellen seiner Briefe verlesen, welche darthun, daß der König ein wenn auch nicht reines, doch besseres Deutsch geschrieben hat als Friedrich d. Gr. jemals.

Zum Schluß verlas Herr Prof. Dümmler einige recht unterhaltende Episoden aus dem vor einiger Zeit schon besprochenen Manuskript des um 1830 verstorbenen Hallenser's Joh. Heinr. Gottschalk, zugleich sein Bedauern äußernd, daß diese Reisebeschreibung bis jetzt leider nicht die erwünschte Beachtung gefunden habe. — Herr Rentier Scharf legte noch einen bei Kenschberg gefundenen Bronzering vor.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

† **Nordhausen,** 9. Jan. Der in einer hiesigen Brennerei beschäftigte junge Kaufmann B., welcher gestern abend in einer Restauration im Skatspiel Verluste gehabt, jagte sich, zu Hause angekommen, eine Kugel in den Kopf. Der Tod ist noch nicht eingetreten. Seit noch nicht Jahresfrist ist das der fünfte Selbstmord-Fall unter hiesigen jungen Leuten.

— Dem Berichte über die Lassen-Feier in Weimar ist noch hinzuzufügen, daß der Großherzog dem verdienten Jubilar ein Jahreseinkommen von 3000 Mark auf Lebenszeit zugesichert hat.

Vermischtes.

— [Jubiläen.] In der preußischen Armee feiert im Laufe des Jahres 1883 von den Generalen der aktiven Armee nur der General der Infanterie v. Schachtmeyer, kommandirender General des XIII. (württembergischen) Armeecorps, sein 50jähriges Dienstjubiläum und zwar am 6. November. — In der bayerischen Armee feiern im Laufe des Jahres 1883 ihr 50jähriges Dienstjubiläum: Oberst z. D. Remich v. Weißenfels, Commandeur des Landwehrbezirks Kissingen, am 19. Juni; Generallieutenant Graf zu Pappenheim, Generaladjutant Sr. Maj. des Königs, am 30. Juli; Oberst z. D. Schwalb, Commandeur des Landwehrbezirks Augsburg, am 30. Juli; Generallieutenant Freiherr v. Horn, Generaladjutant Sr Maj. des Königs und kommandirender General des I. Armeecorps, am 18. August; Generalarzt 1. Klasse Dr. Müller, vom Generalkommando des II. Armeecorps. — Ferner wird das Ulanenregiment König Karl (1. württembergisches) Nr. 19 am 22. April die Gedenkfeier des 200jährigen Bestehens begehen.

— [Schreckensszene in einem Theater.] Im Saale des Theaters zu Pallanza (Oberitalien) befanden sich — Kopf an Kopf gedrängt — dieser Tage anläßlich des beginnenden Karnevals etwa zweitausend Masken, als plötzlich alle Gasflammen erloschen. Gleichzeitig erscholl der unheilvolle Ruf: Bruciamo tutti . . . . Wir verbrennen Alle! Der Tumult, der infolgedessen entstand, läßt sich nicht beschreiben. In dem Gedränge wurden einige fünfzig Personen umgerannt und mehr oder weniger schwer verletzt. Zum Glück gelang es, die Glas-Kandelaber noch rechtzeitig wieder anzuzünden. Da erst wurde die Ordnung wieder hergestellt. Das plötzliche Erlöschen des Gases war übrigens durch eine unbedeutende Explosion verursacht worden.

— [Für 100,0 Francs Blumen.] Die Zahl der Blumenkränze, die am Sonnabend im Leichenzuge Gambetta's zu sehen waren, wird auf 1020 angegeben. Davon wird der theuerste auf 600 Francs und der geringste auf 20 Francs geschätzt. Somit sind die für Blumenspenden verausgabten Beträge nach der Schätzung eines Fachmannes auf 100,000 Francs anzuschlagen.

— [Wie ein Roman] liest sich die nachstehende Geschichte, welche wir in einer Berliner Zeitung finden. Ein preußischer Offizier Graf B., einem Kavallerie-Regiment angehörend, machte den Krieg in Frankreich mit und blieb mit seiner Truppe nach Beendigung desselben der Occupations-Armee beigestellt. Er lernte in Frankreich ein Mädchen kennen und lieben, das auch seinerseits ihm sein Herz schenkte. Indeß kam damals eine Verbindung nicht zu stande, weil die Eltern des Mädchens sich einer solchen mit dem verhaßten „Prussien" wiedersetzten. Erst nach dem Kriege folgte die junge Dame Dem, der sich im Stillen mit ihr verlobt hatte, nach Deutschland; dort fand die Hochzeit statt und die Eltern machten nun gute Miene zum böien Spiel und versöhnten sich mit ihrer Tochter und ihrem Schwiegerhohn. Mehrere Jahre war das Ehepaar verbunden, als gelegentlich eines Manövers der Gatte auf längere Zeit die ehemalige Residenz und jetzige Provinzial-Hauptstadt, welche seine Garnison bildete, verlassen mußte. Während dieser Zeit hatten sich die Eltern seiner Frau zum Besuch anmelden lassen. Er erhielt dann während seiner Abwesenheit die Nachricht von der Erkrankung seiner Gattin, wobei ihm aber mitgetheilt wurde, daß die Krankheit ganz unbedenklich sei. Seine Schwiegereltern ersuchten ihn indeß, ihre Tochter mit in die Heimath nehmen zu dürfen, damit sie dort ihre Genesung abwarten könne. Der Graf stimmte dem bei und war nicht wenig erschreckt, als ihm nach einiger Zeit die Mittheilung wurde, daß die Erkrankung seiner Frau eine gefährliche und ernstliche Wendung angenommen habe. Er säumte nach Erledigung seiner dringendsten dienstlichen Obliegenheiten nicht, um einen Urlaub nachzusuchen und reiste so schnell als möglich zu seinen Schwiegereltern nach Frankreich, erhielt aber bei seiner Ankunft die Schreckenskunde von dem bereits vor mehreren Tagen erfolgten Tode seiner Frau und von ihrer am Tage vor seiner Ankunft erfolgten Beerdigung. Erst der Zeit gelang es, die Verzweiflung, welche der Graf über den frühen Tod seiner Gattin empfand, zu lindern. Er vermählte sich, nachdem er längere Zeit seine erste Frau betrauert hatte, zum zweiten Male und führte auch mit seiner zweiten Frau eine überaus glückliche Ehe. Da wird ihm eines Tages von dem Bedienten gemeldet, daß eine darmherzige Schwester ihn zu sprechen wünsche. Er befand sich, als diese Meldung stattfand, in Gesellschaft seiner Frau und hatte kein Bedenken, die sich Meldende in deren Gegenwart zu empfangen. Wer aber vermag seine Empfindungen zu beschreiben, als er in der, mit ausgebreiteten Armen auf ihn zustürzenden barmherzigen Schwester seine erste todtgeglaubte Frau erkennen muß! Die Aufklärung erfolgte dahin, daß dieselbe durch ihre Eltern gewaltsam von ihrem Gatten getrennt und in ein Kloster gebracht worden war, aus dem sie trotz allen hierauf gerichteten Sinnens und Trachtens erst jetzt hatte entfliehen können. Sie hatte nach ihrer Flucht die Reise nach Deutschland angetreten und die Mittel zu ihrem Fortkommen von mildthätigen Menschen erhalten. Graf B. setzte sofort von dem Vorfall seinen Vorgesetzten in Kenntniß, der in dieser Sache keinerlei Entscheidung treffen mochte und dieserhalb an das Kaiserliche Militär-Kabinet berichtet hat. Wie die Dinge liegen, muß natürlich die zweite Ehe für ungiltig erklärt und die erste wiedervergestellt werden. In welcher Weise die Rechte der zweiten Frau gewahrt werden und die ganze Angelegenheit zum endgiltigen Austrag gelangen wird, das kann in diesem Augenblicke noch niemand sagen.

— [Die Verhandlung gegen den Studiosus Daudt zu Würzburg,] welcher bekanntlich den Hauptmann Emmerich im Zweikampfe erschossen, begann am Donnerstag, den 18. d. Mts., vor dem dortigen Schwurgerichte. Als Offizialvertheidiger wurde der Rechtspraktikant Herr Trentlein-Würdes, ein sehr gewandter Redner, aufgestellt; Daudt hat jedoch sich noch nicht schlüssig gemacht, denselben als Vertheidiger anzunehmen.

— [Schenkung.] Die Rentner Gustav Jacobi'schen Eheleute zu Forst haben der Stadt behufs Errichtung eines Progymnasial-Gebäudes die Summe von 54,000 Mk. testamentarisch vermacht.

— [Verurtheilung.] Wegen eines groben Straßen-Exzesses stand am Montag Herr v. d. Kreuz, Premierlieutenant a. D., vor dem Schöffengericht des Berliner Landgerichts I. Der Angeklagte hatte eines Tages das Zimmermeister Tabert'sche Ehepaar auf der Straße angerempelt, beleidigt und mißhandelt und wurde dafür zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt. Außerdem benahm er sich vor Gericht, sowohl während der Verhandlung, als auch bei Verkündigung des Urtheils, so unangemessen und provokatorisch, daß der Gerichtshof sich veranlaßt sah, den Angeklagten wegen seiner Ungebührlichkeiten in eine Strafe von drei Tagen Haft zu nehmen und zur Abbüßung derselben sofort durch den Gerichtsboten abführen zu lassen.

Unsere Sammlungen.

Für die Ueberschwemmten am Rhein, in Nassau ꝛc.
empfingen wir weiter:

aus Brachstedt 5 M., Männergesangverein in Lettin 25 M. 60 Pf., H. 1 M., Ergebniß einer Wette 4 M. 20 Pf., G. Flister in Kleinglobbula 10 M., Adjuvanten-Chor in Rettgenstedt 5 M. 65 Pf., Gesellschaft Erholung in Schmiedefeld bei Suhl 12 M.

Wir konnten heute wiederum 1000 M. an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz Herrn v. Bardeleben absenden.

Für die Wasserbeschädigten des Saalthales
erhielten wir:

Spielkasse G. M. 24 M. 20 Pf.

Weitere Beiträge nehmen wir gern entgegen.

Die Redaktion der Saale-Zeitung.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

+ **Nordhausen,** 9. Jan. Der Verwaltungsrath der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn hat den Etat in derselben Weise festgesetzt, wie für 1882. Dieser war mit Rücksicht auf die staatliche Konkurrenzlinie Sangerhausen-Erfurt mit 50,000 M. Einnahmeminahme veranschlagt als der Etat pro 1881, gleichwohl ist der wirkliche Ausfall des Jahres 1882 noch viel bedeutender, denn er beträgt ca. 90,000 Mark. Unter diesen Umständen müssen die Inhaber der Stammprioritäten, welche in den letzten drei Jahren 5 Proz. Dividende erhielten, sich diesmal mit 4 Proz. begnügen.

— Wir haben gestern die Bekanntmachung der Gräflich Hugo Henckel von Donnersmarck'schen Verwaltung betreffend Auslosung von Nom. M. 116,000 4½ prog. hypothekarischer Obligationen des Grafen Hugo v. Donnersmarck, welche am 30. Jan. c. im Bureau der Bank für Handel und Industrie in Berlin stattfinden wird, veröffentlicht. Die bei dieser Auslosung zu ziehenden Stücke im Betrage von 116,000 M. gelangen am 1. April d. J. zum Kurse von 105 Proz. zur baaren Rückzahlung. Es finden bekanntlich in jedem Jahre zwei derartige Auslosungen statt in der Weise, daß im Januar und Juli die Ziehungen, am 1. April und 1. Oktober die Rückzahlung der gezogenen Stücke erfolgen. Jährlich werden mindestens 2 Proz. des Nominalkapitals und die ersparten Zinsen zur Amortisation verwendet, so daß auf diese Weise die ganze Anleihe binnen 27 Jahren getilgt wird, falls nicht, wie sich der Graf Hugo Henckel v. Donnersmarck vertragsmäßig vorbehalten hat, eine frühere Rückzahlung resp. eine verstärkte Amortisation eintritt. Auch in letzterem Falle muß die Rückzahlung zum Kurse von 105 Proz. geschehen.

— Clearing-House. Die gestrige, von der Reichsbank berufene Konferenz hat sich für die Errichtung eines Clearing-House nicht ausgesprochen, eine Kommission mit der Vorberetung des Materials zu betrauen. Dem Präsidenten der Bank wurde die Ernennung der Kommissionsmitglieder überlassen.

* Neutomischel, 5. Jan. Hopfen. Schon seit vielen Jahren hatte das Hopfengeschäft nicht einen so günstigen Verlauf, wie es in dem vergangenen Jahre der Fall war. In den Distrikten, wo noch Vorräthe verhanden sind, gelangte mehreres zum Verkauf zu Preisen, die sich zur Gunsten der Verkäufer stellten. Nach Bayern und Böhmen ist der Export jetzt gänzlich ausgeschlossen, da hiesige Preise bedeutend höher sind, als die dortigen. Die Notirungen stellten sich von 420—510 M.

* Plymouth, 8. Jan. (Telegr.) Der Hamburger Postdampfer „Cimbria" ist hier eingetroffen.

* Southampton, 8. Jan. (Telegr.) Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Werra" ist hier eingetroffen.

* **Berlin,** 9. Jan. Rüböl. Term. still. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M. pr. 100 Kg. Loko m. F. — bez., o. F. 65,1 M., pr. diesen Monat u. pr. Jan.-Febr. 65,3 bez., pr. Febr.-März —, pr. März-Apr. —, pr. April-Mai 65,3—65,2 bez., pr. Mai-Juni 65,2—65,1 bez., pr. Sept.-Okt. Leinöl pr. 100 Kg. loco offz. — Ctr. Kündigungspreis — M. Spiritus. Termine still. Kündigt 80,000 l. Kündigungspreis — M., per 100 Liter à 100 % = 10,000 Liter-Proz. Loco mit Faß, per diesen Monat u. pr. Jan.-Febr. 51,8—52,0 bez., pr. Febr.-März 52,1—52,4 bez., pr. März-April —, pr. April-Mai 53,2 —53,5 bez., pr. Mai-Juni 53,5—53,7 bez., pr. Juni-Juli 54,2—54,5 bez., pr. Juli-Aug. 54,8—55,2 bez., pr. Aug.-Sept. 55,2—55,5 bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 Literproz. loco ohne Faß 51,4 bez.

* **Stettin,** 9. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 150 bis 175,—, pr. April-Mai 183,00, pr. Mai-Juni 184,50, pr. Juni-Juli 186,00. Roggen ruhig, loco 115,— bis 126,—, pr. April-Mai 135,50, pr. Mai-Juni 136,00, pr. Juni-Juli 137,00. Rüböl pr. April-Mai 288,—. Rüböl matt, 100 Kilogr. pr. Apr.-Mai 64,70, pr. Sept.-Okt. 60,50. Spiritus fest, loco 49,90, pr. Jan. 50,20, pr. April-Mai 52,50, pr. Juni-Juli 53,70.

* **Köln,** 9. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19,00, fremder loco 20,00, pr. März 19,10, pr. Mai 19,25. Roggen loco 15,00, pr. März 14,40, pr. Mai 14,40. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 35,50, pr. Mai 34,00, pr. Okt. 31,00.

* **Breslau,** 9. Jan. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. Jan. 49,60, pr. April-Mai 51,50, pr. Juli-Aug. 53,30. Weizen pr. April-Mai 182,00. Roggen pr. Jan. 130,00, pr. April-Mai 134,00, pr. Mai-Juni 136,00. Rüböl pr. Jan. 64,00, pr. April-Mai 63,50, pr. Mai-Juni —,—. Zink unverändert.

* **Posen,** 9. Jan. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 49,20, pr. Jan. 48,80, pr. Febr. 49,40, pr. April-Mai 50,90. Fest.

* **Pest,** 9. Jan., vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco ruhiger, pr. Frühjahr 9,52 Gd., 9,55 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,53 Gd., 6,57 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,13 Gd., 6,15 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. —.

* **Paris,** 9. Jan., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco beh., 52,50 à 52,75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Jan. 60,10, pr. Febr. 60,60, pr. März-April 61,30, pr. Mai-Aug. 62,75.

* **Antwerpen,** 9. Jan. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen fest. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

* **Liverpool,** 9. Jan., nachm. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 B. Unb. Mittl. amerikanische Jan.-Lieferung 5 9/32, Jan.-Febr.-Lieferung 5 9/32, Febr.-März-Lieferung 5 31/32, März-April-Lieferung 5 31/32, April-Mai-Lieferung 5 63/64, Mai-Juni-Lieferung 5 32/64, Juni-Juli-Lieferung 5 32/64, Juli-August-Lieferung 5 29/64 d.

* **Bremen,** 9. Jan. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Sehr fest. Standard white loco 7,45 beg., pr. Febr. 7,60 Br., pr. März 7,75 Br., pr. April 7,90 Br., pr. Aug.-Dez. 8,50 Br. — * **Hamburg,** 9. Jan. nachm. (Telegr.) Fest. Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., pr. Jan. 7,50 Gd., pr. Febr.-März 7,70 Gd. — * **Stettin,** 9. Jan., nachm. (Telegr.) Loco 8,00 M. — * **Antwerpen,** 9. Jan. nachm. (Telegr.) Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 19¼, Jan. und Br., pr. Febr. 19¼ Br., pr. März 19¼ Br., pr. Sept.-Dez. 21½ Br. Ruhig. — * **Berlin,** 9. Jan., Termine fest. Raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gek. 700 Ctr. Kündigungspr. —, M. per 100 Kilogr. Loco —, M., per diesen Monat, pr. Jan.-Febr., pr. Feb-März 24 bez., pr. März-April 24,2 M., pr. April-Mai —,—. — * New-York, 5. Jan., (Telegr.) nachm. Standard white in New-York 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 88 C.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Jan.

Berlin, 9. Jan.

	Aktiva:		
1)	Metallbest. (der Bestand an kurstähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	574,132,000 Zun. 14,402,000
2)	Best. an Reichskassenscheinen	„	19,000,000 Zun. 839,000
3)	do. an Noten anderer Banken	„	18,775,000 Zun. 5,401,000
4)	do. an Wechseln	„	436,212,000 Abn. 39,137,000
5)	do. an Lombardforderungen	„	72,218,000 Abn. 12,634,000
6)	do. an Effekten	„	18,881,000 Abn. 1,232,000
7)	do. an sonstigen Aktiven	„	25,312,000 Zun. 779,000
	Passiva:		
8)	das Grundkapital	M.	120,000,000 unverändert
9)	der Reservefonds	„	17,724,000 unverändert
10)	der Betrag der umf. Noten	„	813,927,000 Abn. 17,204,000
11)	die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	200,619,000 Abn. 13,501,000
12)	die sonstigen Passiven	„	1,079,000 Abn. 612,000

Telegraphische Kursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 10. Jan., 1 Uhr 45 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Konsol. Anleihe 103,90. 4% Preuß. Konsol. Anleihe 101,00. Bergisch-Märkische 126,20. Mainz-Ludwigshafen St.-Aktien p. ult. 96,60. Oberschlesische St.-Aktien A. E. p. ult. 243,50. Oesterr. Franz-Staatsbahn p. ult. 503,00. Lombarden p. ult. 234,00. Oesterr. Kredit-Aktien p. ult. 494,00. Diskonto-Kommandit 188,40. Darmstädter Bank 149,75. Tendenz: schwach.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 182,00, Mai-Juni 184,00, ziemlich fest.
Roggen: April-Mai 138,50, Mai-Juni 139,50, fest.
Hafer: April-Mai 124,00, Mai-Juni 124,50, geschäftslos.
Rüböl: loco 66,00, April-Mai 65,20, ruhig.
Spiritus: loco 51,70, April-Mai 53,90, Mai-Juni 53,80, fest.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Jan.

Stadt Hamburg. v. Eichel-Streiber a. Tochter a. Eisenach. Rittergutsbes. Diepe a. Güldenstern. Brauereibes. Genßen a. Kreuzdorf. Gutsbes. Stops a. Nieder-Schmon. Privatdozent Dr. of Gelsström a. Moskau. Franz Kraht m. Sohn a. Leipzig. Fabrikbes. Jahn a. Plauen i/S. Rittergutsbes. Hage a. Ziegelrode. Kaufleute: Lincke, Thoenes n. Ulrich a. Dresden. Weber a. Gera. Bolz, Keiß, Marcus, Heiß, Salomonski, Uhlenbruch, Reuter, Hiller, Schmitz a. Herz a. Berlin. Fischer a. Plauen i/V. Berlesmann a. Bielefeld. Bach a. München. Brud a. Budapest. Dammann a. Hamburg. Werning a. Hannover. Heimann a. Elberfeld. Kirmeß a. Köln. Conde, Schiller u. Schrader a. Leipzig.

Kronprinz. Rittergutsbes. v. Borovsky a. Warschau. Amtm. Lipke a. Dönsedt. Reser. Engmann a. Würzburg. Rentier Schönfeld a. Langenwolta. Pastor Lindenheim a. Hannover. Kaufleute: Horchler a. Laersfeld i/B. Goldstein a. Berlin. Sandmann a. Bielefeld. Hörnig a. Dresden. Schneider a. Leipzig. Tegenheim a. Straßburg. Mühlheim a. Breslau. Körner a. Erfurt.

Goldener Engel. Fabrikbes. Konrad Lüdtke a. Bremen. Kreismaurermeister Bosse a. Harzburg. Justizrath Traeger und Ing. Stüber a. Nordhausen. Direktor Schaede a. Zeitz. Ing. Wilhelm a. Gotha. Rentier Baron von Hagen a. Wallach. Amtmann Voigt a. Tanzerdt. Fabr. Willich a. Hoerde. Kaufleute: Grünwald a. Mainz. Hüttenrath a. Remscheidt. Kohrt a. Frankfurt. Heisel, Kirschner u. Wagner a. Berlin. Hofensticher a. Dresden. Zglauer a. Kemberg. Pazichke a. Magdeburg. Slowan und Wiener a. Hamburg. Steinert a. Halberstadt. Richter a. Mühlhausen. Kästner a. Kassel. Altermann a. Köln. Schneider a. Hannover. Burkhardt a. Düben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830111034/fragment/page=0002

Der Erfinder des bereits Weltruf genießenden, geruchlosen Lederfettes, das die Eigenschaft hat, unsere Fußbekleidung schnell in dauernd gutem, den Ansprüchen der Gesundheitspflege gerecht werdenden Zustande zu erhalten überhaupt jedes verhärtete Leder schnell und dauernd geschmeidig und wasserdicht zu machen ohne abzufetten und dabei sofort wichsbar). Herr F. W. Kühne in Berlin, Reichenbergerstr. 177, wurde kürzlich zu Sr. Excellenz dem chinesischen Gesandten Li-Fong-Pao befohlen, um demselben über seine Erfindung umfassenden Bericht zu erstatten und die Wunder, die sein Präparat bewirkt, Sr. Excellenz selbst vorzuführen. Sr. Excellenz gab einen größeren Auftrag für die Armee des chinesischen Reiches, stellte weitere Ordres in Aussicht und sprach die Hoffnung aus, daß dieses angenehmste aller Lederfette auch in China seinen Weg machen werde.

Wem daher die Gesundheit des Körpers, begründet durch den Schutz und die Pflege der Füße, am Herzen liegt, wer sein von Leder hergestelltes Schuhmaterial dauernd in gutem Zustande erhalten will, wer behaglich trocken unter dem Lederverdeck seiner Equipage sitzen will, der verwende F. W. Kühne's geruchloses Lederfett. — Der Erfinder ist geborener Hallenser. Es ist der jüngste Sohn des vor einigen Jahren verstorbenen hochehrenwerthen Orgelbaumeisters Kühne, des Erbauer des Restaurants „zur Tulpe."

Auction.

Donnerstag den 11. d. M. Nachmittag 1 Uhr versteigere ich **Grafeweg 21** in **Stoye's Restaurant:**
Kleiderschränke, 1 Waarenschrank, 12 St. Bettstellen mit und ohne Matratze, Tische, Stühle, 1 Kupferkessel, Porzellangeschirr, wollene Tücher, leinene Schürzen, Federbetten, 1 Partie Damen- u. Kinderstiefeletten, 1 Spielalbum, Cylinderuhren, Klempnerwaaren, als Aufwaschschüsseln, Mehlmölkasten, Syrupkannen, Trichter und Gemälde.

Gegenstände werden fortwährend in oben genannten Lokale angenommen.

W. Schramm, Auctionator.

Obst-Garten-Verpachtung.

Meinen Bucherersitz, ziemlich Ecke Mühlweg gelegenen, ca. 100 Morgen großen **Genuß- und Obstgarten** mit vielen kräftigen Obstbäumen bin ich willens sof. zu verpachten.

Ernst Haassengier.

Colonial- und Spiritusgeschäft.

Mein in bester Lage **Erfurts** belegenes **Geschäft** mit **Einfahrt** rc., in dem schon viele Jahre ein schwunghaftes **Detail-Geschäft** betrieben wird, ist preiswerth **zu verkaufen.** Anzahlung **4—5000 Thaler, Umsatz 16 bis 17000 Thlr.** Offerten unter **A. Y. 24** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Restauration Familienverhältnisse halber **sofort** abzugeben. Auskunft ertheilt der Hausbesitzer

Herrenstraße 11, I.

Ein Haus

für 4200 Thlr. Umstände halber bei jeder Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. 127

Ein **Hausgrundstück** in Giebichenstein zu verkaufen, für Kohlenhändler passend, da jede Concurrenz fehlt. Offerten **T. 10110** an **H. Graefe, gr. Märkerstraße 7** erbeten.

Mark 30,000

auf 2 **gute Ackerhypoth. gesucht.**

Ernst Haassengier.

10,000 Mark

zu 4½% hat die **Mansfelder Prediger-Wittwenkasse** zum 2. April gegen Ackersicherheit auszuleihen. Anträge, welchen der Nachweis der pupillarischen Sicherheit sowie Porto für Rückendung beigefügt sein muß, nimmt bis zum 1. Februar entgegen

Rottelsdorf b/Gerbstädt.

Blume, Pfarrer.

15,000 Mark

per 1. April zur 1. guten Hypothek und ebenso **10,500 Mark** auszuleihen. Offerten sub **W. 96** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

75000, 6000, 3000 Mark sind auf sichere Hypothek auszuleihen durch **G. Neubert** in **Zörbig.**

2500 Thlr., 1. Hyp., ⅔ der Feuerkasse, sofort **gesucht.** Offerten erbeten unter **T. 93** an die Exp. d. Ztg.

Gesucht

6—8000 Thlr. auf gute Stadthyp. von einem prompten Zinszahler, nur vom Selbstdarleiher. Offerten erbeten unter **X. 97** an die Exp. d. Ztg.

Laden gesucht per 1. April oder später Ulrichstraße. Adresse erbeten bei Herrn **Raute,** Geisitz 42

Leipzigerstraße 62

ein Laden mit Ladenstube und Wohnung zu vermiethen.

Ein Arbeitsraum

nebst **Wohnung** wird in einem Hintergebäude gesucht

Martinsberg 8.

Eine **Wohnung,** 3 Stuben, 2 Kammern, K. u. Zub., zu verm. Mittelstr. 2, I.

Gesucht eine **Tischlerwerkstatt** mit **Wohnung,** Pr. 80—90 Thlr. Zu erfragen **Schulberg 15.**

2 St., K., K. nebst **Zubeh.,** Hälfte der 1. Etage, Preis 70 Thlr., zum 1. April zu bez. **Beesenerstraße 4.**

Eine kleine Wohnung zu vermiethen alter Markt 3 i. H. rechts, auch sofort zu beziehen.

Zum 1. April zu vermiethen eine freundliche Beletage, 4 St., 2 K., K. und Zubehör.

Eine Wohnung von 2 St., 2 K., K. und Zubehör **Königstraße 17.**

Part.-Logis, 2 St., 2 K., K. u. Zubeh., Gartenprom., 1. April z. verm. Unterpf. 9, I.

Per sofort ein **Stall** für 2 Pferde zu verm. Näheres **Schmeerstr. 30 p. r.**

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zum 1. April an ruhige Leute und eine Stube an einzelne Person zu vermiethen

kleine Brauhausgasse 4/5.

Ein Beamter sucht zum 1. April **St., K.** und **K.,** Pr. 45—50 Thlr. Bitte Adressen niederzulegen bei Herrn **Bellson, Kleinschmieden 10.**

Eine Wohnung, best. aus 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche u. Zub., 1. April zu vermiethen **Geiststraße 52, part.**

Wohnung zu 46 Thlr. 1. April zu vermiethen **Lindenstraße 13, H. l. r.**

Lagerplatz, Schuppen, Pferdestall event. mit Wohnung per 1. April **gesucht.** Offerten mit Preis unter **V. 95** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Möbl. Wohnung z. verm. Wettinerstr. 6, II.

Ein fein möblirtes Zimmer Magdeburgerstraße 41, 2 Tr. l.

Schlafstelle m. Kost fl. Ulrichstr. 7, Hof.

Ein ersahrener tüchtiger **Buchhalter,** der die Holz- und Mehlbranche kennt, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

L. Heinze,
Gr. Mühle bei Bitterfeld.

Einen **tüchtigen** und **zuverlässigen Gesellen** sucht sofort bei **gutem Lohn** und **dauernder Arbeit**

Dröse, Schmiedemeister in **Dederstedt** bei Eisleben.

Ein **tüchtiger Modelltischler,** aber nur selbstständiger Arbeiter, 3 tüchtige **Schlosser, aber nur solche,** und speciell auf Landw. Maschinen, finden dauernde Beschäftigung bei

Friedrich Schimpff Söhne,
Eisengießerei u. Fabrik landw. Maschinen,
Schaffstädt.

Ein anständ. Bäckergeselle

von außerhalb, gegenw. u. in Stellung, sucht, gest. auf beste Zeugn., anderweit Stellung. Offerten unter **Y. 98** bitte abzugeben in der Exp. d. Ztg.

Für unser **Comptoir** suchen wir

einen Lehrling.

Antritt kann zu Ostern oder auch früher erfolgen.

Fritsch, Schmidt & Co.,
Lack-, Firniß- und Farben-Fabrik, Farbewaaren- u. Producten-Hdlg.

Einen Lehrling sucht

G. Nebelung, Bäckermeister,
Henriettenstraße 30.

Einen Lehrling

stellen ein
Gebr. Wennhak, Mechaniker,
Henriettenstraße 8.

Einen Lehrling

mit **guter Schulbildung sucht** zum **1. April**

H. C. Weddy-Pönicke,
Leipzigerstraße 7.

In unserm **Colonialwaaren-, Produkten-** und **Cigarren-Geschäft en gros** kann noch zu sofort oder 1. April ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen placirt werden. Kost und Logis im Hause.

Düben & Herrmann.

Als Barbierlehrling wünscht ein Beamter seinen Sohn sofort oder später hier unterzubringen. Offerten unter **Q. 90** an die Expedition d. Ztg.

Ein junger Mann findet per 1. April in meinem **Colonialwaaren-Geschäft** unter günstigen Bedingungen Stellung als **Lehrling.**

Woldemar Kohl, Naumburg a/S.

Einen Lehrling sucht Ostern **Hermann Koch,** Bäckermstr., **Schraplau.**

Für ein **Getreide- und Kohlengeschäft** wird per 1. April ein

Lehrling gesucht

aus achtbarer Familie. Offerten sub **V. b. 20108** befördert **Rud. Mosse, Brüderstraße 6,** I.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Kupferschmiederei** zu erlernen, kann Ostern in die Lehre treten bei **G. Wieprecht,** Kupferschmiedemstr., **Eisleben,** Freistraße 75.

Vacante Lehrerstelle.

Die **Kantor-** und **Lehrerstelle** zu **Dankerode** soll mit 1. April cr. neu besetzt werden. Das Einkommen derselben beträgt außer freier Wohnung und 18 ℳ Brennholz für Haus- und Schulbedarf circa 900 Mark, wovon z. Z. 180 ℳ an einen Emeritus abzugeben sind.

Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldungen mit Zeugnissen baldigst an mich einreichen.

Meisdorf a/Harz, den 5. Jan. 1883.

Der Patron.
Graf von der Asseburg-Falkenstein.

Wirthschafterin-Gesuch.

Zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft (Bäckerei) findet eine ältere Dame oder Wittwe dauernde und angenehme Stellung. Näheres durch

Viehweg, Köthen.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie, im Materialgesch. schon etwas kundig, sucht zu weiterer Ausb. Stelle. Adr. **A. K. 100** postlag. **Brehna.**

Auf dem **Rittergute Groß-Dölzig „Oberhof"** bei Schkeuditz findet sofort eine tüchtige und in jeder Hinsicht zuverl. **Wirthschaftsmamsell** Stellung.

Aufwartung ges. Weidenplan 3e, I.

Gesucht wird sof. od. bis 1. Februar ein bescheidenes, zuverlässiges **Mädchen** aus achtbarer Familie. Dasselbe muß große Liebe zu Kindern besitzen und häusliche Arbeiten mit verrichten können.

Sehr gute Behandlung zugesichert. Zu melden **Leipzig-Reudnitz, Heinrichstraße 31, II.**

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 15. Februar

Frau **Friederike Kohl,**
Moritzzwinger 1.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Viehmädchen erh. sofort u. später Stellen durch

Pauline Fleckinger,
Leipzigerstraße 6.

Ein junges Mädchen, w. Schneidern u. Weißnähen kann, sucht Beschäftigung

Grünstraße 3, 3 Treppen.

Gesuch.

Für ein hiesiges **Colonial- und Materialwaaren-Geschäft suche** ein **anständiges junges Mädchen, welches flotte Verkäuferin sein muß.** Näheres bei

C. G. Stoecker junior,
Colonialwaaren-Agent, **Halberstadt.**

Ein **junges Mädchen,** welches Kochen erlernen will und sich häuslicher Arbeit mit unterzieht, wird von kinderlosen Leuten pr. 1. Februar **gesucht.** Wo? sagen **J. Barck & Co.** hier.

Ein **Mädchen,** welches kochen kann und häusl. Arbeit mit machen muß, wird von kinderlosen Leuten bei 132 ℳ Jahresgehalt pr. 1. Febr. gesucht. Wo? sagen **J. Barck & Co.** hier.

Ein junges Mädchen findet **Stelle als Lehrling** in meinem Leinen- und Wäsche-Geschäft. **Ida Böttger.**

Im **Weißnähen geübte junge Mädchen** sucht **B. Thiele, Harz 9.**

Eine tüchtige Putzmacherin, schon zwei Jahre als Directrice fungirend, sucht in einem anständigen Geschäft Stellung. Näheres **Dorotheenstraße 14, Cigarrengeschäft.**

Ein ordentliches **Mädchen,** welches mit Kindern umzugehen versteht, auch in der Wäsche tüchtig ist, wird zu baldigem Antritt für Leipzig gesucht. Zu erfragen **Gottesackergasse 10, I.**

Tüchtige Maschinenstepperinnen finden dauernde Beschäftigung.

Richard Voss,
Brüderstraße 18—20.

Ehrliche **Aufwärterin** gesucht **Königstraße 8, 3 Tr.**

Kindermädchen für ein Kind und Stubenarbeit für den ganzen Tag gesucht **alte Promenade 5, I.**

Junge Mädchen

können unt. günst. Bed. d. Neuplätterei gründl. erl. **Plättanst. Schmeerstr. 26.**

Mehrere ff. Köchinnen suchen Stelle als Stütze der Hausfrau od. Mamsell; Hausmädchen, arbeitl. Mädchen, Aufseher, Knechte u. Burschen v. L. suchen Stelle d. Frau Demme, Giebichenstein, Triftstr. 31.

Mädchen f. Küche u. Haus finden bei hohem Lohn 15. Febr. Stelle. Frau Wendler, Trödel 9.

Tücht. Mädchen m. g. Büchern und eine gesunde Amme suchen Stelle durch

Frau Fleckinger,
Schmeerstr. 20.

Ein in jeder Hinsicht zuverlässiges und propperes älteres **Mädchen,** die auch nähen kann, wird bei gutem Lohn zum 1. Febr. gesucht. Meldungen unter **C. B.** postl. **Oberröblingen a See.**

Köchinnen b. 40—50 Thlr. Geh. f. hier u. außerh. und **kräft. Mädchen f. Hausarbeit** 1. Febr. gesucht durch **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10, I.

Théatre variété

im Salon zum goldenen Schiffchen.

Sechstes Gastspiel

der vorzüglichen deutschen **Quodlibet-Duettisten** Frl. **Clara Metzler** und Herrn **Max Feehner** vom Victoria-Salon in Dresden.

Neu! „Ob Mann — ob Weib". Sensationell. Neu!

Auftreten sämmtlicher engagirten Mitglieder.

Anfang 8 Uhr. **Entree 50 Pfg.**

Erste Kinderbewahr-Anstalt.

Zur Weihnachts-Bescheerung gingen bei uns ein:

Durch Frau Justizräthin **Fritsch:** Ungenannt 1 Kleid, Frau W. 10 ℳ, M. 5 ℳ, Frau T. 6 ℳ und 6 Paar Strümpfe, B. H. J. 6 ℳ, Fr. N. J. 10 ℳ, O. W. 2 ℳ, Pr. U. 1 ℳ, Fr. L. G. W. 3 ℳ, Fr. Justizräthin S. 10 ℳ, Geschw. J. verschiedene Kleidungsstücke.

Durch Frau Stadträthin **Niemeyer:** H. L. R. T. 3 ℳ, Fr. N. 4 Paar Strümpfe, Fr. P. G. 1 Paar Strümpfe, Frl. L. 2 Shwals.

Durch Fräulein **Weise:** Ungenannt 5 ℳ, Fr. N. 3 ℳ, Fr. W. 3 ℳ, Frl. H. 3 ℳ, Fr. St. 3 ℳ, Frl. K. 1 ℳ, Fr. M. R. 0,50 ℳ, Ungenannt 2 ℳ, Fr. G. R. 3 ℳ, Frl. T. 1 Kleid, Ungenannt Zeug zu Kleidern und Jacken, 1 Kleid, zwei gestr. Mützen, Fr. M. Zeug zum Kleid, 1 Kleid, 1 P. Strümpfe, 4 Halstücher, 1 Schürze, 1 Kindertasche, Frl. N. 4 Halstücher, Frl. B. 2 Hüte, 2 Capotten, Ungenannt 1 Kleid, 1 Schürze, 4 Knüpftücher, 1 P. Stiefelchen, Reste wollenes Zeug.

Durch Superintendent **Förster:** Aus der Collectenbüchse der Marienkirche 10 ℳ, F. 3 ℳ, J. eine Parthie Hüte und Mützen.

Durch Frau **Kregel:** Fr. Prof. K. 1 Schaukelpferd, H. & Comp. 13 Schürzen, 5 Kapotten, 6 Shawls, Fräul. H. 2 Sack Nüsse, D. S. Honigkuchen und Confect, Fräul. R. 1 Partie Spielsachen, Kn. 1 Packet Lichte, Ungen. 4 Paar Handmüffchen, 4 Shawls, Gebr. J. 2 Stück Nessel, Fr. S. 6 ℳ, Mentier Kl. 4 ℳ, Rentier G. 15 ℳ, Fr. Räthin R. 3 ℳ, Geh. Rath Prof. K. 3 ℳ, Fr. G. 1 Hut, 2 Schürzen, 1 Shawl, 1 Hemd, 1 Sommerschirm, L. F. 6 ℳ, Frl. M. 3 ℳ, Fr. Past. S. 2 ℳ, Fr. Gr. 10 ℳ, J. B. 3 ℳ, Frl. St. 2 Jäckchen, 2 Schürzchen, 1 Röckchen, 2 Penale, 4 Bilderbücher, Fräul. L. 1 Partie Leinwand, Gingham und Barchent, Fr. v. H. 2 ℳ, Fr. B. 6 Paar Strümpfe, 3 Shawls, 3 Tücher, 1 Kleid, 10 ℳ, Commerz.-R. R. 1 Partie Lichte, Frl. G. 1,50 ℳ, Fr. E. S. 2 ℳ, Prof. Dr. S. 3 ℳ, E. S. 5 ℳ und 50 Bilderbücher, Frl. B. 3 ℳ, 6 Knabenjacken, 1 Paar Shawls, Fr. Rent. K. 3 Paar Strümpfe, 1 P. Handmüffchen, 1 Shwal, Fr. Oberamtm. W. 2 Puppen, Zeug z. Röckchen u. Mäntelchen, Bäckermstr. K. 5 ℳ, Fr. Fabr. D. 5 Kleider, 2 Röckchen, 4 Paar Strümpfe, 5 Schürzen.

Durch den **Unterzeichneten:** Von einem unbek. Wohlthäter 50 ℳ, Sammelbüchse Stadt Hamburg 4 ℳ, W. 10 ℳ, B. 8 ℳ, R. 3 ℳ, B. 3 ℳ, J. 6 ℳ, F. 5 ℳ, H. 2 ℳ. An die Anstalt von F. 1 Fuhre Torf.

Herzlichen Dank allen den freundlichen Gebern. Unsern Kindern ist durch diese Gaben eine große Weihnachtsfreude bereitet.

Halle, im Januar 1883.

Der Vorstand. Demuth.

Eine geschickte Köchin

suche ich wegen Erkrankung der jetzigen für meinen Privathaushalt sofortigem Antritt. Nur solche mit vorzüglichen Zeugnissen wollen sich melden.

Frau Professor Hitzig,
Provinzial-Irrenanstalt bei Halle.

Landwirthschafterin, 70 bis 80 Thlr. Geh., f. Rittergut 1. Febr. gesucht durch

Fr. Deparade, gr. Schlamm 10, I.

Gesucht wird zum 1. April ein junges **Mädchen** von 16—18 Jahren (am liebsten Waise), ohne Anhang, von außerhalb in einen Haushalte von fünf Kindern, die als zur Familie gehörig betrachtet wird. Grobe Arbeiten hat dieselbe nicht zu verrichten!

Offerten unter **S. 99** postlagernd **Bahnhof Halle a/S.**

Offene Stellen

für **2 tücht. Kochmamsells, 2 j. Mädchen z. Erl. d. ff. Küche, 2 j. Kellner u. 2 Kellnerburschen.**

F. A. Petzerling, Töpferplan 4.

Damen finden Rath und sichere Hilfe discret. Frau **Lattke,** Berlin, Lothringerstr. 99, prt. lks.

Damen finden in str. Verschwiegenheit freundl. Aufnahme.

Frau M. Knoche, Hebamme, **Halle a/S.,** Martinsg. 7.

Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt, nicht unvermögend, wünscht sich zu verheirathen. Damen in passendem Alter mit etwas Vermögen, welche geneigt auf diese wirklich reelle Offerte zu reflectiren, bitte Adresse unter **L. 85** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Schüler, welche die hiesige Schule besuchen sollen, finden gute **Pension** mit gewissenhafter Beaufsichtigung der Schularbeiten. **C. Feist,**
Naumburg, Lindenstr. 47.

Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden gute **Pension** u. Nachhilfe. **F. Böttger,** Leipzigerst. 71 II.

Hufeisen, Guß-, Schmelz-, Brocken-, Retortenreifen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **L. 94** an die Expedition d. Ztg.

Ein guter **Herrenpelz** und ein Paar neue **Filzstiefeln** billig zu verkaufen **Lindenstraße 26, part.**

Ein Pferd

verk. **Würdenhof, Teutschenthal.**

2 schwere, 2 leichte Pferde, ein 4-Leiterwagen, ein Preschwagen zu verkaufen. Zuerst. i. d. Exp. d. Ztg. 126

Ein wachsamer **Hofhund** ist billig zu verkaufen **Bernburgerstr. 36 p.**

Ein starker **Zughund** mit Wagen steht zum Verkauf **Trotha Nr. 88.**

Ziehung heute.
Haupt-Geld-Gewinn 75,000 ℳ
Nur noch wenige
Cölner Domloose 3½ ℳ
Ziehung 16. Januar.
Ulmer Domloose 3 ℳ
Ernst Haassengier.

Münsterloose.

Ulmer Ziehung **16./18. Januar,** versende à 3 ℳ, Porto und Liste 30 ₰.

J. A. Zimmermann, Andernach a/Rh.

Möbelfuhrwerk mit Gummirad prompt und billigst. **Pfitzmann,** Rathhausgasse 8.

Frischen Holl. Karpfen

B. Falcke,

Leipzigerstraße 6 und 83.

Rollmöpse

à Schock 2 Mk. 50 Pf. empfiehlt

R. Musculus,

Friedrichstraße 7.

Watz wöchentlich 2 Ctr. zu kaufen gesucht. Offert. sub **10157** an **H. Graefe,** gr. Märkerstraße 7.

Gegen Ratten, Mäuse,

Schwaben rc. wird sichere Hilfe gewährt, auch werden **passende u. wirksame Mittel** (gegen Namensunterschrift versandt.

D. Feller, Chemiker, **Halle a/S.**

Limburger Käse,

beste Qualität, schnittreif mit 26 ℳ per 100 Pfd. gegen Nachnahme empfiehlt

Die Schweizer Molkerei, Braunschweig.

Gebetstunde Mittwoch Ab. 8 Uhr Mühlgraben 2. **Zutritt frei.** Gegenstand des Gebets: Lob und Dank für alle erwiesenen Wohlthaten.

Eine **Broche** mit 2 Photogr. verl. Gegen Bel. abzug. **Moritzthor 5, I.**

Gelber Pinscher zugelaufen **Giebichenstein,** Brunnenstraße 55.

Ein kleiner gelber langhaariger **Affenpinscher** ist seit einigen Tagen entlaufen. Gegen gute Bel. abzug. Louisenstr. 6.

Dem anonymen Neujahrskartensender von **Zickeritz,** welcher mir am Neujahrstage zwei anonyme Karten zugeschickte; ich erkannte sofort seine Handschrift. Er konnte die 15 ₰, die er Auslagen hatte, besser verwenden, da meiner Ansicht nach seine Einkünfte sehr gering sind und der Inhalt resp. Bedeutung der Karten viel besser für ihn als für mich paßten. Ich erkläre ihn hiermit öffentlich für einen ganz **gemeinen Menschen. F. Sch.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bei meinem Umzug von **Glesien** nach **Otterwisch** sage ich auch zugleich im Namen meiner Familie ein

herzliches Lebewohl.

Glesien, im Januar 1883.

Hermann Köhler.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830111034/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Militairpflichtigen zur Stammrolle in der Stadt Halle a. S. betreffend.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen des § 23 der Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 **haben sich die Militairpflichtigen** nach Beginn der Militairdienstpflicht zur Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle in **der Zeit vom 15. bis ult. Januar** eines jeden Jahres anzumelden und diese Meldung zu derselben Zeit alljährlich so lange zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatz-Behörden getroffen ist. **Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle bleiben nur diejenigen Militairpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hiervon entbunden worden sind, z. B. die mit Aufstand versehenen einjährigen Freiwilligen.** Militairpflichtige, welche nach der Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militairpflichtjahre ihren Wohnsitz nach einem anderen Aushebungsbezirke verlegen, haben sich sowohl in dem bisherigen, wie in dem zukünftigen Aufenthalts-Orte bei der Ortsbehörde ab- resp. anzumelden.

Auf Grund dieser Bestimmungen werden die Militairpflichtigen, sofern dieselben nicht mit Aufstand versehen sind, hierdurch aufgefordert, sich in nachbezeichneter Reihenfolge in dem Militair-Bureau, Polizei-Gebäude Zimmer Nr. 7, in den Vormittags-Bureaustunden zur Militair-Stammrolle anzumelden:

1. **Am Montag den 15. Januar cr. sämmtl. Restanten,** bestehend aus denjenigen Militairpflichtigen, welche im Jahre **1860** und früher geboren sind, deren Militair-Verhältniß in dessen endgiltig noch nicht geregelt ist, sowie sämmtliche im Jahre **1863** geborenen, welche im Besitze des Berechtigungs-Scheines zum einjährigen freiwilligen Dienste sind und Aufstand noch nicht erhalten haben.
2. **Die 1861 geborenen in folgender Reihenfolge:**
   a. am **Dienstag den 16. Januar** diejenigen, deren Familien-Namen mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **H,**
   b. am **Mittwoch den 17. Januar** von **J** „ **R,**
   c. am **Donnerstag** „ **18.** „ „ **S** „ **Z** beginnen.
3. **Die 1862 geborenen:**
   a. am **Freitag den 19. Januar** diejenigen, deren Familien-Namen mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **H,**
   b. am **Sonnabend den 20. Januar** von **J** „ **O,**
   c. am **Montag** „ **22.** „ „ **P** „ **S,**
   d. am **Dienstag** „ **23.** „ „ **T** „ **Z** beginnen und
4. **Die 1863 geborenen:**
   a. am **Mittwoch den 24. Januar** diejenigen, deren Familien-Namen mit den Anfangsbuchstaben **A** bis **G,**
   b. am **Donnerstag den 25. Januar** von **H** „ **L,**
   c. am **Freitag** „ **26.** „ „ **M** „ **R,**
   d. am **Sonnabend** „ **27.** „ „ **S** „ **V** und
   e. am **Montag** „ **29.** „ „ **W** „ **Z** beginnen.

Die im Jahre 1863 hier nicht geborenen Militairpflichtigen haben **den Geburtsschein,** dagegen **die sämmtlichen älteren Militairpflichtigen den Gestellungsschein,** sofern derselbe **nicht bereits hier deponirt ist,** bei der Anmeldung vorzulegen.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Indem die Eltern, Vormünder, Lehr- und Brodherrn der Militairpflichtigen hierdurch aufgefordert werden, die letzteren auf die vorstehenden Anordnungen aufmerksam zu machen resp. zur Anmeldung zur Stammrolle anzuhalten event. im Falle einer augenblicklichen Abwesenheit derselben die Anmeldung selbst anzubringen, will ich hierbei schließlich noch bemerken, daß diejenigen im Jahre 1863 geborenen jungen Leute, welche noch die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst nachzusuchen beabsichtigen, diese Gesuche unter Beifügung der vorgeschriebenen Urkunden spätestens bis zum 1. Februar cr. bei der Königlichen Prüfungs-Commission für einjährige Freiwillige zu Merseburg anzubringen haben.

Halle a/S., den 4. Januar 1883.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission der Stadt Halle.

Neueste Erfindung!

Kühne's

geruchloses Lederfett

macht jedes verhärtete Leder (Werdegeschirre, Wagendecke, Treibriemen, Stiefeln) sofort weich, geschmeidig, wasserdicht und giebt ihm neue Kraft.

Es ist frei von jeder Säure oder sonstigen Ingredienzien, ist nicht abfettend oder beschmutzend, wird nicht ranzig und ist besonders für Stiefeln empfehlenswerth, die unmittelbar nach dem Einschmieren ohne größere Mühe schon blank gewichst werden können und wasserdicht sind, ohne die Transpiration des Fußes zu hindern.

In Blechbüchsen 1 Kilo zu 3 ℳ, ¼ Kilo zu 75 ₰ in kleinen Blechdosen à 40 und 30 ₰. Zu haben in **Halle a/S.** bei Herren **Gebr. Häuber,** Schmeerstraße 24.

Rawald's Weinstuben,

Nr. 6. Leipz.-Str. Halle a/S. Leipz.-Str. Nr. 6.

Zugang durch die Thorfahrt.

Wein-Preise per Flasche.

Guter Mosel 60—100 ₰, **Mosel-Blümchen** 2 ℳ, **Berncastler Doctor** 4 ℳ, **Laubenheimer** 1 ℳ, **Niersteiner, Hochheimer, Liebfrauenmilch u. s. w.** 1 ℳ 25 ₰, 1 ℳ 50 ₰, 2 ℳ, **feinste Hochgewächse,** als: **Marcobrunner Auslese, Hochheimer Domdechanny, Liebfrauenmilch, Klostergarten, Steinberger Cabinet** 3, 4—6 ℳ, **Schloß Johannesberger Cabinet** (Original) 12 ℳ; **Rothweine: Walvorg Reimer** und **Medoc** 1 ℳ, **St. Julien, Margaux, Burgunder** 1 ℳ 50 ₰ bis 3 ℳ, **ff. Lafitte (Lafitte Ils ainée)** 6 ℳ, **Deutscher Kaiser-Champagner** 3 ℳ, desgleichen die halbe Flasche 1 ℳ 50 ₰, **französischer Champagner,** beste Marken, 5 ℳ 50 ₰, 6 ℳ bis 8 ℳ, desgleichen die halbe Bout. 4 ℳ; **Dessert-Weine: Sherry, Madeira und Portwein** 3—5 ℳ, **Ruster Ausbruch und Tokayer Ausbruch** 4—6 ℳ, **Chablis** 4 ℳ, **alter Cyper (Commanderie-Wein)** 5 ℳ, **Cap Muscatel (gold. Etia.)** 4 ℳ; **Spirituosen: ff. Arac, Jamaica-Rum, Irish Whisky und Cognac** 3 ℳ, 50 ₰ bis 4 ℳ, **feinster 20jähriger Champagner-Cognac** 12 ℳ, **Benedictiner, Augustura, Chartreuse** (Original) 5—7 ℳ, **Burgunder Punsch-Essenz** 2 ℳ 50 ₰, **feinster Schwedischer Königs-Punsch** (Original des Königl. Hoftieferanten) 5 ℳ. **Alles ächt. Austern und beste Delikatessen, auch Diners auf Bestellung.**

Alt der Wein, was sonst zum Leben nöthig, frisch und jung;
Frisch des Geistes schaffend Streben, rasch des Blutes Schwung!
Trotz Jahren, nie ein alter Knabe, bleibt die Welt doch jung;
Freute Stirn, wie die der Alten, keine Grillen, keine Falten,
Nicht geschlichen!

Rawald.

Die Schlittschuhbahn auf der Ziegelwiese

ist von Donnerstag früh an eröffnet. Köcker.

HENZE'S HOTEL

Halle a. S.

Nr. 8. Dorotheen-Strasse Nr. 8,

in nächster Nähe der Bahn und den neuen Kliniken,

empfiehlt einem geehrten hiesigen und reisenden Publikum die Benutzung seiner freundlichen Localitäten.

Fleischerei-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen Publikum und meinen werthen Nachbarn zeige ergebenst an, daß ich am Montag den 1. Januar das Geschäft des Herrn Schlachtermeister **Gottfried Berger** in **Giebichenstein, Gosenstraße 5** übernommen habe. Meine höchste Aufgabe wird sein, meine mich beehrenden Kunden mit guter Waare reell zu bedienen.

Giebichenstein, im Januar 1883. Hochachtungsvoll

Gustav Winkler, Fleischermeister.

Handwerkermeister-Verein.

Freitag den 12. Januar abends 8 Uhr im Kühlenbrunnen.

1. **Rechnungslegung der verschiedenen Vereinskassen.**
2. **Wahl neuer Vorstandsmitglieder.**
3. **Proklamirung neuer Mitglieder zur Vorschußbank.**
4. **Mittheilung der Commission über die Unterstützungskasse.**

Die Fischer-Innungen der Saale und Unstrut sind am heutigen Tage in Merseburg zu einem **Verbande** zusammengetreten und haben folgende Mitglieder zum Vorstande gewählt: Obermeister **A. Michael**-Lettin, Vorsitzender; **Salomon Schräibler**-Halle, stellvertr. Vors.; **Aug. Mertig**-Halle, Schriftführer; **Franz Dorias**-Merseburg, stellv. Schriftf.; **Paul Hippe** und **Anton Kräutschmar**-Merseburg.

Merseburg, den 6. Januar.

Der Verband der Fischer der Saale und Unstrut.

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufen sämmtliche

Delicatessen, Weine, div. Liqueure etc.

unter Einkaufspreisen. Bieler & Stieme.

Auf der Grube Neuglücker Verein bei Nietleben

ist länger unter Dach **gelagerte** und **trockene Stückkohle** vorräthig.

Alle Waschartikel,

als cryst. Soda, Henkel's Bleichsoda, Reis- u. Weizenstärke, engl. Glanzstärke, Borax, Waschercrystall, ff. Waschblau cc. empfiehlt

Schmeerstr. 17. C. Schröder.

Kindergarten.

Junge Mädchen aus gebildeten Kreisen werden unter günstigen Bedingungen für den **Fröbel'schen Kindergarten** praktisch und theoretisch ausgebildet. Auswärtigen billige Pension im Hause. Beginn des neuen Cursus Anfang April. Genaue Auskunft ertheilt gern jederzeit

verw. Hptm. P. Koestler

Marie Koestler,

geprüfte Kindergärtnerin,

Halle, Gottesackergasse 11.

Sägespäne

bei **L. Reuter** Raumschestr. 16 (drei Schwäne),

Mährische Saatgerste,

gut durch den Trieur gereinigt, à ℳ 200 pro 1000 Kg., hat abzugeben

Zuckerfabrik Körbisdorf.

Kleider w. sauber u. billig angefertigt Bärgasse 9, Gasthof z. schw. Bär. Auf Wunsch auch außer dem Hause.

Als **Plätterin** empfiehlt sich in und außer dem Hause

Sophienstraße 32, Hof links.

Syrup fein! fein! à ℳ nur 20 ₰ bei **J. Gruneberg,** gr. Ulrichstr. 39.

Kiefern

Grubenhölzer

in allen nur möglichen **Stärken** und **Längen** und in besonders guter Qualität sind in Wagenladungen von nicht unter **200 Centner** für laufendes u. künftiges Jahr angemessen billig zu liefern. Offerten sub **K. f. 20095** befördert **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Armaturen- und **Maschinenfabriken,** welche mit wenigen Kosten ihre Fabrikate selbst nach neuester amerikanischer Art vernickeln wollen, werden um ihre Adresse unter **K. 84** in der Exped. d. Ztg. gebeten.

Ein Student ertheilt **Nachhülfestunden.** Gefl. Offerten unter **G. 320** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Hülsen

sind abzulassen

Langegasse 8.

Ein **stud. theol.** wünscht **Nachhülfestunden** zu ertheilen. Offerten erbeten unter **H. H.** an **H. Butze.** Schulgasse 2b.

Kräftiger Privatmittagstisch für einige **Kaufleute** Martinsgasse 5, II.

Gebrauchte **Pferdekrippen** gesucht **Barfüßerstraße 15.**

Bienen-Verkauf.

Circa **30 starke Bienen-Völker,** größtentheils in **Dzierzon-Kasten,** hat im Auftrage ab Cönnern zu verkaufen **Heinecke,** Lehrer, Str.-Naundorf bei Belleben.

Seifen-Offerte.

Nur reine **Prima-Waare.**

Weiße Wachs-Seife	à Pfd.	50	₰
hellgelbe „	„	45	„
marmor. Talg- „	„	30	„
Harzkern I. „	„	40	„
Harzkern II. „	„	30	„
Glain (Naturkorn) „	„	30	„
grüne (schön Geruch) „	„	25	„

Bei Entnahme von 10 Pfd. Engros-Preise.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Nur durch Einkauf reiner Talgkern-Seifen kann die Hausfrau bei der Wäsche Seife ersparen, halte deshalb bei Bedarf obige Sorten bestens empfohlen.

Schmeerstr. 17. C. Schröder.

Einen **leichten offenen Kutschwagen** verkauft billig

Henriettenstr. 30.

Einen großen Posten **weiße Weiden** (hauptsächlich Schienholz) hat zu verkaufen **Wilh. Schäfer,** Korbmachermeister, **Frose in Anh.**

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Gute trockene Waschleifen

vorzügl. Qualitäten.

Ferd. Engel.

Magdeb. Sauerkohl

von schönem Geschmack.

Ferd. Engel.

Caffee's,

das Pfd. 1.50 ₰ und 1.20 ₰ rein und kräftig schmeckend.

Ferd. Engel,

Glauchaische Kirche 2.

Turnverein „Urania".

Freitag den 12. Januar Abends 8½ Uhr **ordentliche Versammlung** im Vereinslocale „Stadt Leipzig".

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung.
2. Geschäftliches (Gaufrage).

Der Vorstand.

Fidelitas.

Vereinslocal: Hôtel Stadt Zürich.

Heute Donnerstag **Vereinsabend mit Damen.** — Verausgabung der Eintrittskarten zum Eröffnungsballe Freitag den 19. d. M.

Gasthof zu den 3 Königen.

Heute Donnerstag

Schlachtefest.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 11. Januar 1883.
11. Vorstellung im III. Abonnement.

Zum 2. Male:

Der Weberprinz.

Lustspiel in 4 Acten von O. Justinus.

Neues Theater.

Donnerstag den 11. Januar

Grosses Symphonie-Concert

von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikdir. **W. Halle.**

Billets wie gewöhnlich.

Anf. 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 ₰.

Heute Donnerstag den 11. d. M. ladet zum

Schlachtefest

freundlichst ein

Aug. Weber's Restaurant,

Glauchaische Kirche 13.

Plattdütsche Vereenigung.

Friedag den 12. d. M. Abends Klok 8 **im „Nien Theater"**

Concert, plattd. Theatervörstellung cc. un Ball.

Frünne der **plattdütschen Sprake** sin hierdörch fründlichst inladen un können denn dörch **Mitglieder** as Gäste inführt warden.

Intrittskarten resp. **Programms** sind bi Herrn Klempnermstr. **Schwedler,** Leipzigerstr. 66, avtaxholen.

L. 17. Donnerst. Ab. kom.

Familien-Nachrichten.

Elise Osborg,
Ferdinand Schuster,
Verlobte.
Halberstadt. Gröbers.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5¾ Uhr erlöste Gott nach hartem Todeskampfe meinen lieben Mann, unsern guten Vater, den Färbereibesitzer **H. F. Hildebrand.**

Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an

Halle a/S., den 10. Januar 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern starb nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Fabrikarbeiter **Franz Baehmann** im 36. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet

die Hinterbliebenen.

Halle, 10. Januar 1883.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.

Heute Vormittag 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau verw.

Bertha Haassengier

geb. **Gleitsmann**

im 70. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Halle a/S., den 10. Januar 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Nach längeren schweren Leiden entschlief heute Nachmittag meine innigeliebte Frau **Emma** geb. **Peine.**

Halle a/S., den 8. Januar 1883.

F. Model, Kesselschmiedemeister.

Durch den so schnellen Tod unseres Vorstandsmitgliedes

Herrn J. Schmul

hier, hat unser Verein einen großen Verlust erlitten.

Unermüdlich, wenn es galt Gutes zu thun und Edles zu schaffen, wird mancher Bedürftige und Kranke ihn sehr oft vermissen.

Wir aber werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren und sein Name soll stets in hoher Achtung bei uns verbleiben.

Halle a/S., den 10. Jan. 1883.

Der Vorstand des Barmherzigen Brüdervereins.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergeßlichen Tochter **Emilie Gottsmann** können wir nicht unterlassen für die vielen Beweise von Theilnahme und Liebe während ihrer schweren Krankheit und beim Begräbnisse herzlichst zu danken. Dank Herrn Pastor **Dietzhold** zu Vesta für die Worte des Trostes. Dank Herrn Lehrer **Böhme,** dem Gesangvereine und den Kindern für den erhebenden Grabgesang. Dank den Jünglingen und Jungfrauen hiesiger Gemeinde für die Trauermusik, die Begleitung und den Blumenschmuck. Dank Allen, die bemüht waren, durch ihre Theilnahme unsern großen Schmerz zu lindern. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein!

K. L. Goddula, den 9. Januar 1883.

Wilhelm Gottsmann nebst Frau und Kindern.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben Kindes **Hugo** sagen wir nochmals Allen unsern herzlichen Dank.

A. Leze und Frau.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830111034/fragment/page=0004